

sozialistischen Arbeit ist und bleibt das vertrauensvolle Gespräch, die überzeugende Beantwortung von Fragen, die kameradschaftliche Diskussion zwischen Gesprächsleitern und Teilnehmern die wichtigste Form der Arbeit. Methoden des Lernens, die sich in anderen Bildungsformen bewähren, sollten nicht schematisch übernommen werden. Der verantwortungsvollen ehrenamtlichen Tätigkeit der Gesprächsleiter, ihrer theoretisch-ideologischen und pädagogisch-methodischen Qualifizierung ist größte Aufmerksamkeit zu schenken. Es ist zweckmäßig, die Erfahrungen vieler Kollektive, daß die Wirksamkeit der Schulen dort groß ist, wo die Gesprächsleiter die Kollektive und ihre Aufgaben gut kennen und in denen sie über lange Zeit wirken, überall zielstrebig anzuwenden. Wenn die vielfältigen Möglichkeiten des Films, des Besuchs von Ausstellungen, Traditionskabinetten und Konsultationsstützpunkten, des Einsatzes von Dia-Ton-Vorträgen und anderer Anschauungsmittel noch besser ausgeschöpft werden, lassen sich die Gespräche noch interessanter und emotionaler führen.

Ausgehend von den höheren Anforderungen an die weitere Entwicklung der Schulen der sozialistischen Arbeit wird den Genossen in den Gewerkschaften empfohlen, ihre Aufmerksamkeit stärker darauf zu lenken, daß

- die Auswahl, Anleitung und Weiterbildung der Gesprächsleiter, insbesondere in den Klein- und Mittelbetrieben, weiter verbessert und deren verantwortungsvolle Tätigkeit durch vielfältige Formen der Anerkennung gewürdigt wird;
- die Arbeitsmaterialien für die Teilnehmer entsprechend den steigenden Ansprüchen noch lebensverbundener und aktueller, interessanter und überzeugender gestaltet werden;
- die besten Erfahrungen bei der Entwicklung der Schulen der sozialistischen Arbeit noch zielstrebig verallgemeinert und durch ihre breite Anwendung ungerechtfertigte Unterschiede überwunden werden;
- der Blick stärker jenen Kollektiven zugewandt wird, die bisher in keiner Form der

politischen Bildung erfaßt sind und neue Schulen der sozialistischen Arbeit nur dort gebildet werden, wo die politischen und kadermäßigen Voraussetzungen dafür bestehen und dabei jeder Zahlenhascherei sowie jedem Formalismus entgegengewirkt wird;

- alle Vorschläge und kritischen Hinweise der Werktätigen zur besseren Organisation der Produktion, zu ihren Arbeits- und Lebensbedingungen sowie zur Tätigkeit der Leiter und der Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen sorgfältig beachtet und einer raschen Realisierung zugeführt werden.

Die Erfahrungen in vielen Bereichen und Betrieben bestätigen, daß die Entwicklung der Schulen der sozialistischen Arbeit dort die größten Fortschritte macht, wo die Leitungen der Parteiorganisationen regelmäßig über ihre Tätigkeit beraten, ihre Qualität und Wirksamkeit einschätzen und den Genossen in den gewerkschaftlichen Leitungen helfen, ihrer Verantwortung voll gerecht zu werden. Noch wirksamer ist deren Bemühen zu fördern, gute Erfahrungen in der Arbeit der Schulen zu verallgemeinern.

Alle Bezirks- und Kreisleitungen sowie die Leitungen der Grundorganisationen sollten noch mehr Unterstützung bei der Auswahl und Anleitung der Gesprächsleiter gewähren. Die Bildungseinrichtungen der Partei, die URANIA und die Kammer der Technik sollten einen größeren Beitrag bei der Weiterbildung der Gesprächsleiter leisten.

Die Parteiorganisationen nehmen darauf Einfluß, daß die Leiter in Staat und Wirtschaft die weitere Entwicklung der Schulen der sozialistischen Arbeit umfassend unterstützen. Besonders kommt es darauf an, zweigspezifische Probleme und wichtige Produktions- und Wettbewerbserfahrungen der Zweige und Betriebe zu propagieren. Durch das Auftreten leitender Staats- und Wirtschaftskader und durch Faktenmaterialien über die Planerfüllung und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ist die Tätigkeit der Gesprächsleiter zu unterstützen.